

Gender Mainstreaming-Prozess in der Fürther Stadtverwaltung

Rückblick

8. Januar 2003:

Klärendes Gespräch mit OB Dr. Jung. Von der Gleichstellungsstelle wurde vorgeschlagen, das Gender Mainstreaming-Prinzip in der Verwaltung umzusetzen und vorerst in einer Dienststelle mit einem öffentlichkeitswirksamen Bereich ein Pilotprojekt zu starten. Der Oberbürgermeister ist aufgeschlossen gegenüber Gender Mainstreaming und sagt seine Unterstützung zu.

16. Januar 2003:

Information der Gleichstellungskommission zum Thema Gender Mainstreaming, Beantwortung verschiedener Anfragen zu diesem Thema sowie Beschluss einer Empfehlung an den Stadtrat zur Einführung.

Beschlussfassung (SP-Nr. 5):

1. Die Gleichstellungskommission empfiehlt dem Stadtrat, die Grundsätze des Gender Mainstreaming in den Verwaltungsreformprozess der Stadt Fürth zu integrieren.
2. Um den Gender Mainstreaming-Prozess in der Stadtverwaltung anzuleiten, wird dem Stadtrat empfohlen, in einer Dienststelle ein öffentlichkeitswirksames Pilotprojekt durchzuführen. Die Verwaltung soll beauftragt werden, eine innerstädtische Ausschreibung zu veranlassen. Für das Pilotprojekt sollen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.
3. Dem Stadtrat wird empfohlen, Gender-Controlling bei seinen zukünftigen Beschlüssen zu beachten.

14. Februar 2003:

Information der Reformkommission durch die Gleichstellungsstelle: Die Reformkommission unterstützt ein Pilotprojekt, um den Gedanken des Gender Mainstreaming in die Dienststellen zu tragen.

Ausblick

26. März 2003:

Information des Stadtrates durch Dr. Susanne Weissman und Beschlussfassung über die Einführung von Gender Mainstreaming

Ab Frühsommer 2003:

- Suche nach einer Dienststelle, die ein Pilotprojekt im öffentlichkeitswirksamen Bereich durchführt (Angebote an Dienststellenleitungen; Einladung zu einem Gespräch über Gender Mainstreaming und der Anfrage zur Implementierung des Pilotprojektes).
- Eine Dienststelle, die sich für eine Implementierung bereiterklärt hat, wird entsprechend professionell geschult, vorbereitet und im Projekt begleitet.
- Zielvereinbarungen müssen direkt in der Dienststelle vor Ort ausgehandelt und erarbeitet werden.

Ergänzende Maßnahmen zur Implementierung:

- Für Führungskräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden Fortbildungen angeboten.
- Die Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt über die Mitarbeiterzeitung.
- Der Gesamtpersonalrat wird in die Strategie eingebunden.
- Zusätzlich wird Gender Mainstreaming von der Gleichstellungsstelle thematisiert.